

48

K u r z b e r i c h t ü b e r m i c h .

O t t o F l a k e .

Meine Vorfahren und Verwandten väterlicherseits saßen im Hannoverschen, Osnabrückschen, Cuxhavenschen, im Lande Hadeln und im Lande Wursten - die Ahnen mütterlicherseits in der Rheinpfalz. So mischten sich in mir norddeutsche Haltungen mit Süddeutschen, das ergab einen breiten Spannungsbogen. [Und geboren bin ich zu Metz, mein Geburtsschein ist noch französisch, obwohl seit 1870 schon zehn Jahre vergangen waren, und aufgewachsen bin ich im Oberelsass, insbesondere zu Colmar, wo man zwar nicht französisch sprach, aber doch nicht so deutsch dachte, wie die nach dem Frankfurter Frieden einwandernden Deutschen allgemein, ⁱⁿ Preußen insbesondere ^{zu Metz}. Denn seit dem großen Wechsel in den Zeiten Ludwigs des Vierzehnten, der die Reichsstädte im Elsass und das trotzig Straßburg zwang, welsche Garnisonen aufzunehmen, waren zweihundert Jahre vergangen. Die Enkel, anno 1870, wußten nicht mehr, wie schwer es den Urgroßvätern anno 1670 ums Herz gewesen war. [Die Deutschen wiederum, die unter Bismarck ins Elsass kamen, begriffen gar nicht, daß die Elsässer sie nicht als Brüder und Befreier ansehen wollten. Mir blieb nichts übrig, als die Argumente sowohl der Altdeutschen als der Einheimischen zur Kenntnis zu nehmen und früh zu lernen, daß alle Standpunkte relativ sind, will sagen einander einschränken oder sogar aufheben - daß man zwei Ohren haben muß, nicht nur eines, daß auf der andern Seite der Straße oder des ~~Kinnes~~ ^{Flusses} oder der Berge auch Leute leben; weiterhin daß man am besten tut, sich mit allen Bekenntnissen, Nationen, Weltanschauungen zu vertragen, solange es irgendwie möglich ist, ohne charakterlos zu werden. [Dem Elsaß also verdanke ich die Flucht in die Großzügigkeit, in die Duldung, ins Überparteilich-Allgemein-Menschliche. Und das Elsaß war ein schönes Land mit Gebirgshängen, Ebenen, alten Städtchen, Weindörfern, Bauerngärten, Blumen. Es war getränkt mit Geschichte, Trachten, Münstern, Burgen und Försten. Geschichte und Landschaft, Vergangenheit und Natur wurden die Quellen, aus denen mein seelisch-geistiger Hunger sich stillte. Als ich zu schreiben begann, fehlte es mir nicht an Stoff und Inhalt, an Impulsen und Anschauung. [Ich weiß nicht, was ich ohne diese Verwurzelung in der oberrheinischen Erde geworden wäre, im eben anbrechenden technischen Zeitalter. Die romantischen Auftriebe meiner Jugendjahre haben mich befähigt, Menschen und Landschaften, Ideen und Zustände zu erfassen, zu erleben, zu ~~ge~~ gestalten. Ich sitze heute nicht mehr drüben im Elsässischen, sondern

hüben im Badischen, Baden-Baden liegt Straßburg gegenüber. Der Unterschied ist nicht groß, man trinkt denselben Wein und redet die gleiche Sprache.